

DIE PRODUKTIVITÄT IM FOKUS

Die Applitec S.A. in Moutier profiliert sich als Werkzeugspezialist für Decolletage-Drehautomaten. Das Unternehmen, 1987 gegründet, entwickelt und stellt Hochleistungswerkzeuge für die Decolletageindustrie her, welche in fast dreissig Ländern über regionale Vertretungen vertrieben werden. Ein indiskreter Blick hinter die Fassade dieses Unternehmens.

Robert Meier, freier Fachjournalist, Rapperswil



Ein Spannsystem das hält, was es verspricht: Die Produktfamilie Top-Line von Applitec. (Fotos: Applitec)

Wer weiss es besser als die Decolleteure selbst: Sie sind dauernd einem enormen Preisdruck ausgesetzt und werden gleichzeitig mit immer komplexeren Teilegeometrien konfrontiert. Deshalb sind sie auf leistungsfähige Werkzeuge angewiesen. Und hier setzt Applitec an.

Nur das Beste für das Beste

Die Hartmetallwerkzeuge von Applitec sind vor allem auf die spanabhebende Bearbeitung von kleinen Teilen in der Decolletageindustrie ausgerichtet. François Champion, Leiter Verkauf und Marketing bei Applitec, stellt gleich eines klar: «Damit unsere Werkzeuge unseren Versprechungen und den Erwartungen der Decolleteure entsprechen, ist die Verwendung von ausserordentlichen Rohmaterialien äusserst wichtig». Deshalb sucht sich dieser Werkzeughersteller seine Lieferanten auch sorgfältig aus. «Wir verstehen unsere Lieferanten als unsere Partner, mit welchen wir technische Herausforderungen und – zumindest teilweise – unsere Neuheiten besprechen». Diskretion verpflichtet!

Auf die Anforderungen eingehen

Es gibt noch Decolleteure, welche sich ihre Werkzeuge selber zurechtschleifen. François Champion spricht hier von der Werkzeugkultur des Fachmanns, welche allerdings immer seltener wird. Deshalb sucht Applitec über ihre Vertretungen die Nähe zu ihren Kunden und hat ein offenes Ohr für alle technischen Fragen. Aus diesem Grund wird das Personal auch aus Anwenderkreisen rekrutiert. «Unser Unternehmen sieht sich als Partner der Decolleteure, weshalb wir ein Team von Praktikern aufgebaut haben».

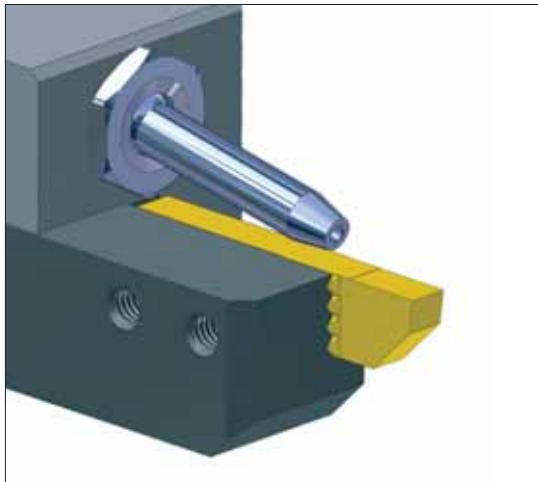
Die Entwicklung deckt nicht nur Einzelwerkzeuge ab, sondern ebenfalls modulare Werkzeugsysteme, wie dies bei der Serie Modu-Line der Fall ist. Diese ist eine Lösung für die immer leistungsfähigeren und aber auch immer komplexeren Drehautomaten.

Neue Werkzeuge werden grundsätzlich in den Werkstätten der Decolleteure ausgetestet. François Champion erläutert diese Arbeitsweise: «Die beste Art, die Leistungsfähigkeit eines Werkzeuges zu erforschen, ist deren Einsatz in der produktiven indu-

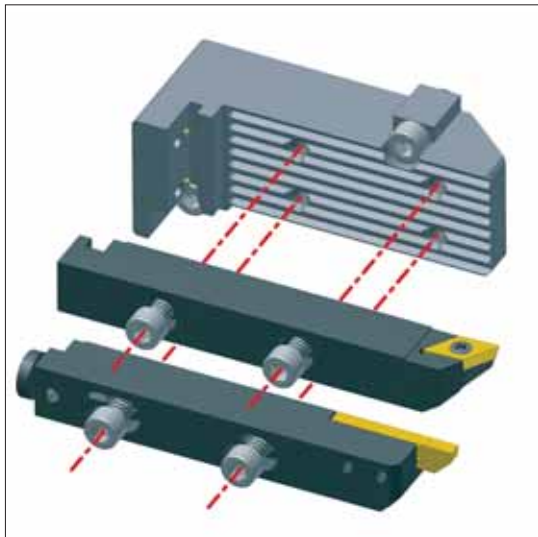
striellen Umgebung einer Decolletage-Werkstätte. Solche Bedingungen lassen sich in einem Labor nicht nachvollziehen».

Leistung, Leistung und nochmals Leistung

Der Decolleteur sucht stets nach Möglichkeiten, um mit seinem Produktionswerkzeug noch mehr Leistung zu erbringen, denn er ist einem steten Kostendruck ausgesetzt und die geforderten Lieferzeiten werden immer kürzer. Deshalb sollten auch die Bearbeitungszeiten seiner Teile immer kleiner werden, ohne an Qualität und Genauigkeit zu verlieren. Die entscheidenden Kriterien heissen deshalb Bearbeitungszeit für eine bestimmte Bearbeitung und Standzeit des Werkzeugs. François Champion unterstreicht, dass der Anwender bei seiner Wahl die Gesamtkosten seines Werkzeuges betrachten muss: «Die produktive Ausnutzung des Drehautomaten ist ein wesentliches Element bei der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung. Ist die Standzeit eines speziellen Werkzeuges das Doppelte einer



Genauigkeit bis zur Zuführung des Schneidöls, welches genau auf die Schneidkante des Werkzeugs geführt wird.



Modulare Werkzeugsysteme – wie das Modu-Line-System – werden gerne in leistungsstarken und komplexen Werkzeugmaschinen eingesetzt.

marktüblichen Standardlösung, hat der Anwender schnell zusätzliche Produktionszeit gewonnen».

Ein anderer entscheidender Punkt liegt in der Stabilität von Maschine und Werkzeug. Um die erwartete Genauigkeit eines Drehteils auch wirklich zu erreichen und einhalten zu können, ist es wesentlich, dass weder Maschine noch Werkzeug zu Vibrationen neigen. Ein Beispiel eines besonders stabilen Werkzeugs stellt die Produktlinie Top-Line mit zweiseitigen Wendeplatten von Applitec dar. Diese Werkzeuglinie ist mit einem extrem starren Spann- und Wendeplatten-Führungssystem ausgestattet, welche das Werkzeug besonders unempfindlich gegen Vibrationen machen.

Neue Problematiken – neue Aufgaben

Die Bearbeitung neuer Werkstoffe und im speziellen neuer Legierungen – zum Beispiel beim nichtrostendem Stahl oder Titan – führen zu erschwerten Bearbeitungsbedingungen. Der Werkzeughersteller muss deshalb dauernd neue Lösungen finden: «Die Entwicklung geht in Richtung neuer Beschichtungsmaterialien, die Schneidwinkel an den Werkzeugen werden überarbeitet und andere Schwerpunkt überprüft. Ein Werkzeughersteller muss in seiner Forschung alle möglichen Kriterien berücksichtigen und nach allen Seiten Ausschau halten», erklärt François Champion.

Ein weiterer Trend geht in die Richtung von Werkzeugsystemen, welche weit mehr umfassen als ‚einfache‘ Werkzeuge. «Bis anhin verfügte der Decolleteur an der Maschine über eine flexible Leitung, um das Schneidöl ungefähr in Richtung der Bearbeitungsstelle zu führen. Heute muss das Schneidöl genau auf die Schneide des Werkzeugs gebracht werden». Deshalb geht die heutige Entwicklung viel weiter als Wendplatten und Werkzeughalter, denn der Werkzeughersteller muss nun auch die direkte Umgebung des Werkzeugs mit einbeziehen, ein Trend der immer stärker wird. Bei Applitec ist bereits eine solche Lösung mit dem Modu-Line-Programm realisiert worden. Dazu wird der Werkzeughersteller zudem ab und zu auch von den Maschinenherstellern zur Mitarbeit bei der Entwicklung neuer Lösungen eingeladen oder zumindest wird seine Meinung zu einem neuen Modell erfragt.

Natürlich steht auch bei Applitec die Entwicklung nicht still, aber François Champion schweigt sich über kommende Lösungen aus.



Applitec Moutier SA
Chemin Nicolas-Junker 2
2740 Moutier
Tel. 032 494 60 20
Fax 032 493 42 60
www.applitec-tools.com
info@applitec-tools.com